

3. Platz beim Energietechnischen Masterwettbewerb 2017 in Ivanovo, Russland



Ende November wurde ein Team von fünf Masterstudierenden der TU Darmstadt – gesponsert durch den Verein der Freunde des Instituts für Stromrichtertechnik und Antriebsregelung an der Technischen Universität Darmstadt – eingeladen, an einem Wettbewerb über elektrische Energietechnik in Russland teilzunehmen. Vor dem eigentlichen Wettbewerb in Ivanovo, hatten wir die Gelegenheit Moskau auf eigene Faust zu erkunden. Nach der Ankunft in Moskau haben wir mehrere Stunden gebraucht, um zu

unserer Unterkunft zu gelangen, da Kenntnisse der russischen Sprache oder des kyrillischen Alphabets nicht vorhanden waren. Aber dank der Hilfe einiger Einheimischer in der Metro hatten wir schließlich ein tolles Wochenende in Moskau: Bei einer Stadtführung bekamen wir einen Überblick über die schöne Stadt mit ihren vielen Kirchen, die oft als Denkmal für eine siegreiche Schlacht gebaut wurden. Wir erfuhren von den wichtigsten Meilensteinen der Geschichte Russlands und besuchten den Kreml, das Lenin-Mausoleum und die Basilius-Kathedrale, das Staatlich Historische Museum sowie die schönsten Metro-Stationen der Stadt. Moskau war sehr geschäftig, vor allem in der Metro durfte man keine Platzangst haben. Aber sobald wir um Hilfe baten, wurde uns – zur Not mit Händen und Füßen – geholfen.

Anfang der nächsten Woche wurden wir von einem Studenten der ISPU (International State Power University in Ivanovo) in Moskau abgeholt und nach Ivanovo begleitet. Am nächsten Tag wurden im Rahmen einer feierlichen Eröffnung alle Teilnehmer des Wettbewerbes begrüßt und die verschiedenen Gruppen vorgestellt. Fast alle Teams kamen aus Russland; es gab nur eine Gruppe aus Donezk, Ukraine, und unser Team aus Darmstadt.



Aus diesem Grund durften wir eine kurze Begrüßungsrede halten. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto begann der Wettbewerb, der an eine vierstündige schriftliche Prüfung erinnert. Dabei wurden wir mit einigen Themen konfrontiert, die nicht im Fokus der TU Darmstadt stehen und die später zu einem regen fachlichen Austausch führten. Während der anschließenden Führung durch die Universität, begeisterten uns besonders der Kontrollraum eines Kernkraftwerks für Simulations- und Lehrzwecke sowie ein Museum über die Geschichte der ISPU-Universität. Danach trafen wir uns mit einem Deutschkurs und hatten einen regen Austausch über die deutsche und russische Kultur. Am Abend fand dann der eher gemütliche Teil mit einigen anderen russischen Teilnehmern und dem ein oder anderen Bier statt. Am darauffolgenden Tag stand eine Reise in das kleine russische Städtchen Pljos, in dem der berühmte russische Maler Levitan wirkte, auf dem

Programm. Bei einer Führung konnten wir uns selbst ein Bild von der malerischen Landschaft machen. Gegen Abend wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs bekannt gegeben, bei dem wir den dritten Platz des Vorjahres erfolgreich verteidigen konnten. Insgesamt nahmen 17 Teams am Wettbewerb teil. An unserem letzten Tag in Ivanovo erkundeten wir die Stadt und einige ihrer Museen. Ein russisches Sprichwort besagt, dass weder Moskau noch St. Petersburg das wahre Russland widerspiegeln. Ivanovo fühlte sich weniger pompös und extravagant an, aber es hatte seinen eigenen, sehr bodenständigen Charme. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit hatten, ehrliche, hilfsbereite und selbstlose Menschen in Ivanovo kennenzulernen, die in uns keine Touristen gesehen haben. Nach all den tollen Eindrücken sind wir nur schweren Herzens in den Nachtzug nach St. Petersburg gestiegen.

'If you go to Moscow, you go for business. If you go to St. Petersburg, you go for love.' Mit diesen Worten haben wir uns also auf den Weg nach St. Petersburg gemacht. Die Stadt schien nur aus atemberaubenden alten Gebäuden zu bestehen. Der Palastplatz mit Eremitage, Winterpalast, Triumphbogen, Isaak-Kathedrale und Alexander-Säule waren zu Fuß zu erreichen. Nach zwei wunderschönen Tagen mussten wir uns dann endgültig von Russland verabschieden.

Unser besonderer Dank gilt dem Verein der Freunde des Instituts für Stromrichtertechnik und Antriebsregelung an der Technischen Universität Darmstadt, durch dessen großzügige Unterstützung unsere Reise und alle damit verbundenen Erfahrungen realisiert werden konnten. Es war eine eindrucksvolle Zeit mit unzähligen unvergesslichen Erlebnissen. Wir möchten uns auch ganz herzlich für das Ermöglichen der vielen Begegnungen und des regen Austausches bedanken. Wir haben tolle Freundschaften geschlossen und freuen uns, dass der Austausch auf beruflicher und privater Ebene weitergeht!

